

*Ich hörte die Verleumdung der Vielen: Grauen ringsum! Zeigt ihn an! Wir wollen ihn anzeigen.*

*Meine nächsten Bekannten warten alle darauf, dass ich stürze: Vielleicht lässt er sich betören, dass wir ihn überwältigen und an ihm Rache nehmen können.*

*Doch der HERR steht mir bei wie ein gewaltiger Held. Darum straucheln meine Verfolger und können nicht überwältigen. Sie werden schmachvoll zuschanden, da sie nichts erreichen, in ewiger, unvergesslicher Schmach.*

*Aber der HERR der Heerscharen prüft den Gerechten, er sieht Nieren und Herz. Ich werde deine Vergeltung an ihnen sehen; denn dir habe ich meinen Rechtsstreit anvertraut.*

*Singt dem HERRN, rühmt den HERRN; denn er rettet das Leben des Armen aus der Hand der Übeltäter.*

*Jeremia 20, 10-13 (Einheitsübersetzung)*

Jeremias Prophezeiungen kündigen dem Volk schreckliche Sachen an. Das Volk ist dieser Ankündigungen müde und wird ihm deswegen böse. Sie reden schlecht über ihn und wollen Rache.

Auch wir erleben es, dass uns oder Anderen Wut und Hass entgegenschlägt, wenn wir vor etwas warnen oder unangenehme Wahrheiten sagen. Auch gerade in der letzten Zeit geschieht dies immer öfter und in immer größerem Ausmaß.

Aber wie Jeremia dürfen wir auf Gott vertrauen, dass er in diesen Situationen auf unserer Seite steht. Er sieht, dass wir das Richtige sagen und tun und schenkt uns deshalb dafür seine Kraft.

Wir sollten auch immer schauen, ob wir den Überbringern einer für uns unangenehmen Nachricht gerecht werden. Wir sollten nicht sofort wütend werden, sondern überlegen, welche Realität dahinter steckt und was dies für uns bedeuten kann.